# WÜRFELSPIEL

Schulzeitung Kindergarten + Primarschule Kaiseraugst

Herbst 2026



## Stärken früh fördern

→ Seite 12

Vom Vogel zum Flugzeug

→ Seite 5

Stimmen in Geschichten lauschen

→ Seite 20

# Inhalt


**4** 7 Fragen – 7 Antworten

**5** Vom Vogel zum Flugzeug:
Technisches Werken macht schlau!

**9** Hello & Goodbye

**12** Ankommen, mitmachen, wohlfühlen:
Frühförderung als Starthilfe

**14** Lies dieses Buch! – Tipps von unseren
Buch-Influencer/-innen

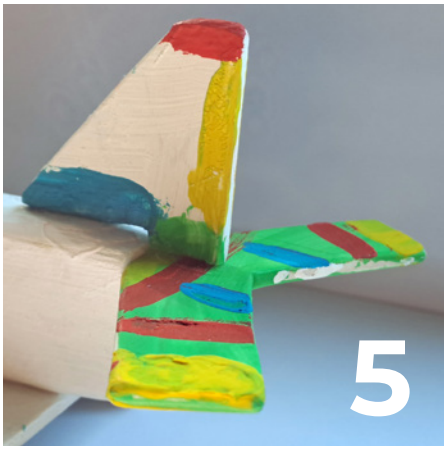
**16** Magic Moments

**18** Musikschule Unteres Fricktal

**20** Stimmen –Schweizer Erzählnacht













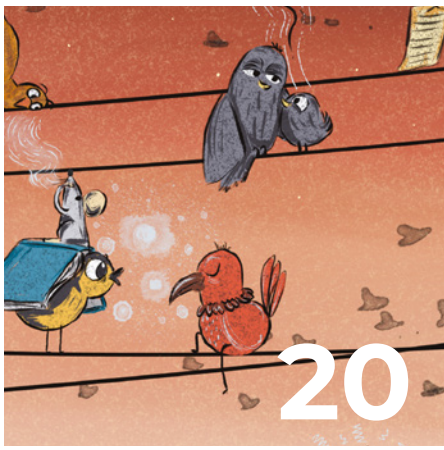














Eine Publikation der

GEMEINDE KAISERAUGST

Leben. Arbeiten. Zuhause sein.

# Editorial

Die ersten Lebensjahre prägen die Entwicklung eines Kindes wie keine andere Zeit. Genau hier setzt die Frühförderung in Kaiseraugst an. Wir sind glücklich darüber, dass wir uns an einem Pilotprojekt zu diesem wichtigen Thema beteiligen durften.

Die Frühförderung unterstützt Kinder dabei, ihre Fähigkeiten auf spielerische und gezielte Weise zu entdecken. Besonders im Mittelpunkt stehen Sprache, Bewegung und das soziale Miteinander. Jedes Kind wird individuell begleitet und dort unterstützt, wo es Hilfe benötigt. So werden wichtige Grundlagen für einen gelungenen Start in den Kindergarten und später in die Schule geschaffen.

Ein weiterer wichtiger Schritt ist die behutsame Ablösung von den Eltern. Die Kinder lernen, sich in einer neuen Umgebung sicher zu fühlen, Vertrauen aufzubauen und selbstständiger zu werden. Diese Erfahrungen stärken ihr Selbstvertrauen und helfen ihnen, neue Herausforderungen mit Freude anzugehen.

Mit viel Fachwissen, Engagement und einem ganzheitlichen Blick schafft die Frühförderung einen Ort, an dem Kinder wachsen, lernen und ihre Stärken entfalten können.

Für Kaiseraugst ist dieses Angebot mehr als nur Betreuung – es ist eine Investition in die Zukunft. Frühförderung schafft Chancengleichheit, stärkt Familien und trägt zu einer starken Gemeinschaft bei – heute und für kommende Generationen.

**Sabine Fischli**
Kindergarten Stufenvertretung und Lehrperson im Kindergarten Dorf





Foto:
Christina Halada

**Titelbild**
Nix wie rein ins erfrischende Nass! Der sehr heisse Sommer war auch für unsere Jüngsten eine grosse Herausforderung.

Besuchen Sie uns auf
**schulen-kaiseraugst.ch**
oder schreiben Sie uns an
**wuerfelspiel@schulen-kaiseraugst.ch**

## IMPRESSUM


**WÜRFELSPIEL**
ist die Schulzeitung von Kindergarten und Primarschule Kaiseraugst
Schwarzackerstrasse 59
4303 Kaiseraugst

**Redaktion**
Stefanie Kappus (verantw.)
Thomas Kaiser

**Grafik und Design**
Stefanie Kappus
Unterstützung: Lars Berger, 8193 Eglisau, l-ars.net

**Erscheinungsweise**
WÜRFELSPIEL erscheint halbjährlich im Frühling und im Herbst

**Auflage**
WÜRFELSPIEL geht an alle Haushalte der Gemeinde Kaiseraugst

**Druck**
Mobus AG
4332 Stein
mobus.ch
gedruckt in der schweiz
FSC
Gedruckt auf Profibulk 1.1, matt gestrichen, hochweiss, holzfrei

# 7 FRAGEN – 7 ANTWORTEN



## ALESSIO SCHWEIZER
Kindergarten Weidenweg

**Welchen Beruf möchtest du später ausüben?**
Ich will Superheld werden. Oder Bauarbeiter. Oder Polizist.

**Welche drei Dinge würdest du auf eine einsame Insel mitnehmen?**
Ich würde ein Kuscheltier aus dem Film «Der König der Löwen» mitnehmen, eine Mickey Mouse und den Hasen Felix.

**Angenommen, du hättest Zauberkräfte für einen Tag. Was würdest du tun?**
Zuerst würde ich mir ein Motorrad zaubern, dann ein cooles Auto und dann einen so tollen und schönen Kindergarten, wie wir einen haben. Und ich würde auch noch ganz viel Geld zaubern.

**Was machst du gerne in deiner Freizeit?**
Ich spiele gerne mit Autos und ich schaue mir gerne Bücher an. Mit meiner Mama koche ich sehr gerne.

**Welches Tier würdest du sein wollen und warum?**
Ich wäre gerne ein T-Rex-Dinosaurier, weil ich dann viel Fleisch essen könnte.

**Was ist dein Lieblingsspiel?**
Mein Motorrad-Computerspiel.

**Welche Superkräfte hättest du gerne?**
Wenn ich Superkräfte hätte, würde ich gerne Menschen helfen. Ich würde Menschen in Sicherheit bringen, wenn sie in Gefahr sind.

# VOM VOGEL ZUM FLUGZEUG

## Technisches Werken macht schlau!

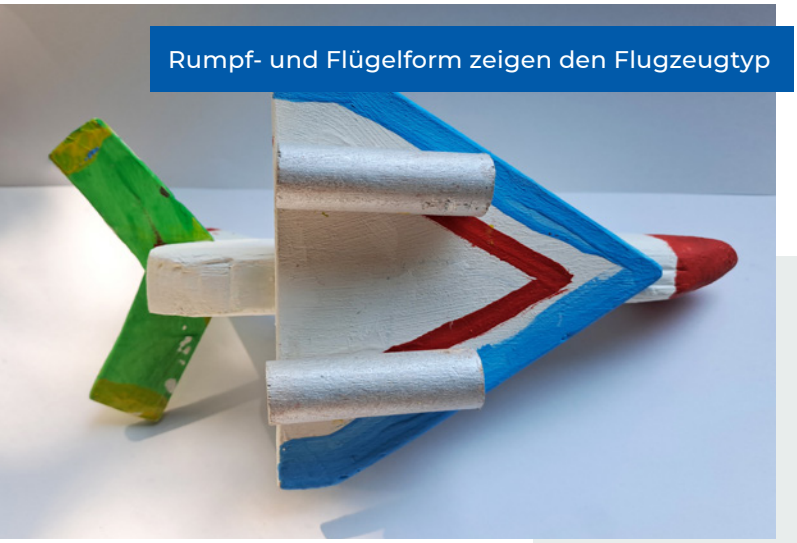


PIERS MACKIE VON KÜNSBERG

**«Warum haben wir eigentlich Werken?», wurde ich letzthin von einem Schüler gefragt. Die Antwort beginnt in der Natur. Denn seit Menschengedenken werden Lösungen für technische Problemstellungen in der Natur gefunden. Ein bekanntes Beispiel ist das Fliegen oder das Flugzeug. Die ersten Flugzeuge wurden durch die Beobachtung von natürlichen Vorbildern inspiriert. Ausgehend von dieser tiefmenschlichen Neugier entstand die Aufgabe im Werkunterricht, ein Flugzeug aus Holz zu gestalten und zu bauen.**



Technische Knacknuss: Seiten- und Höhenruder



Rumpf- und Flügelform zeigen den Flugzeugtyp



Kreative Bemalung erlaubt!

In der Planungsphase verglichen die Schüler/-innen der 4. Klasse Vogelarten und Flugzeugtypen, um die Merkmale verschiedener Flügel- und Rumpfformen kennenzulernen. Anhand der Formen von Flügeln und dem Rumpf erkennen die Kinder, wofür ein Flugzeug genutzt wird. Die Schüler/-innen erkannten dabei, dass Form und Funktion eng zusammenhängen. Sowohl bei Vogel- als auch bei Flugzeugtypen beeinflussen Flügel- und Rumpfformen die Art des Fliegens und den jeweiligen Einsatzzweck. Woran erkenne ich beispielsweise ein Passagierflugzeug, ein Transportflugzeug, einen Doppeldecker, einen Düsen- oder einen Privatjet und welchen natürlichen Vorbildern ähneln sie? Auf eine detaillierte Planung mit Skizzen, Projektheften oder Theorieblättern verzichtete ich, um einer Verschulung des Werkunterrichts entgegenzuwirken.

## Handwerkliche Kompetenzen

Hauptziele waren, einen Flugzeugtyp nachzubauen, der an seinen «natürlichen» Merkmalen erkennbar ist, sowie Holz als vielseitiges Werkmaterial zu erfahren und mit unterschiedlichen Sägen zu bearbeiten. Um die verschiedenen Bestandteile herzustellen, lernten die Schülerinnen und Schüler schrittweise die sachgerechte Anwendung von Japan-, Laub- und Dekupiersägen kennen.



Der Rumpf wurde mit der Japansäge (1) zugesägt. Das Sägen war für viele Kinder eine Herausforderung. Besonders Geduld und die richtige Technik mussten zuerst gelernt werden. Anstatt den Rumpf schräg einzuspannen und senkrecht zu sägen, zogen es viele Kinder vor, das Sägeblatt schief anzusetzen und schräg zu sägen, was nicht zu präzisen Schnitten führte. Wurde das Sägeblatt schief angesetzt oder standen die Kinder neben der Säge statt hinter ihr, wurde die zusätzliche Anstrengung durch wehmütiges Klagen bald bemerkbar.

Die Dekupiersäge (2) wurde samt Funktions- und Sicherheitshinweisen eingeführt. Die Spannung des Sägeblattes wurde besprochen und erste Probeschnitte zur Übung gemacht. Dabei ermutigten und unterstützten sich die Kinder gegenseitig so, dass Ängste verschwanden und alle Kinder ihre Flugzeugflügel an der Maschine zuschneiden konnten. Die Laubsäge verlor dadurch deutlich an Attraktivität.

## Technische und gestalterische Knacknüsse

Zu jeder Werkarbeit gehören technische und gestalterische Knacknüsse, welche die Kinder ihrem Leistungsniveau angepasst auf unterschiedliche Weise lösen können. Die Kinder sollen bei den technischen Herausforderungen darin bestärkt werden, eigene kreative Wege zu gehen sowie Entscheidungen und Erkenntnisse innerhalb der Gruppe zu teilen und weiterzuentwickeln.




Der korrekte Umgang mit der **Japansäge (1)** muss genau erklärt werden. Nur dann können die Kinder den Rumpf drucklos und gerade sägen. Ein Kind nach dem anderen wird an das Arbeiten mit der **Dekupiersäge (2)** herangeführt. Mindestens ein Flügelschnitt muss dann mit dieser Säge gemacht werden.








Es entstanden sehr individuelle, farbenprächtige Flugzeugtypen.

GERADE BEI SOLCHEN TÄTIGKEITEN ZEIGT SICH, WESHALB **WERKEN** EIN **WICHTIGER BESTANDTEIL DER SCHULE** IST: KINDER LERNEN, IDEEN ZU ENTWICKELN, PROBLEME ZU LÖSEN UND IHRE VORSTELLUNGEN MIT DEN EIGENEN HÄNDEN UMZUSETZEN.

Die technische Herausforderung bestand darin, die Seitenruder (senkrecht) und Höhenruder (waagerecht) so zu befestigen, dass sie stabil am Rumpf angebracht werden konnten. Einige Kinder leimten Seiten- und Höhenruder direkt an den Rumpf. Andere stabilisierten das Seitenruder zusätzlich mit kleinen Holzleisten am Höhenruder. Weitere klemmten das Seitenruder in einen Schnitt im Rumpf und das Höhenruder dazwischen. Dabei wurde deutlich, dass technische Probleme häufig auf verschiedene Arten gelöst werden können und dass es selten nur einen richtigen Lösungsweg gibt.

Die gestalterischen Herausforderungen waren, das Flugzeug möglichst realistisch oder im Gegenteil untypisch zu bemalen. Zudem mussten die Kinder ein weiteres typisches Merkmal ihres Flugzeugtyps finden und anbringen. Bald hatten die Flugzeuge Turbinen, Räder, Lichter oder Streben zwischen den Flügeln.

### Sinn des Werkens

Besonders erfreulich war, dass die Kinder eigene Ideen bei Problemstellungen entwickelten und bei Bedarf anpassten. Dadurch wurde das Flugzeug nicht nur zu einem Werkstück, sondern zu einem individuellen Ausdruck ihrer Beobachtungen, Überlegungen und gestalterischen Entscheidungen. ▪



## Kindergarten Violaweg



**Anaïs Blumer:** Ab diesem Schuljahr darf ich als neue Lehrperson den Kindergarten Violaweg übernehmen und freue mich sehr auf diese neue Aufgabe. Ursprünglich komme ich aus dem Engadin, heute lebe ich mit meinem Mann in Muttenz. Bevor ich den Weg in den Lehrberuf eingeschlagen habe, war ich während sieben Jahren als Sportphysiotherapeutin tätig. Die Arbeit mit Kindern hat mich jedoch schon länger begleitet, unter anderem als J&S-Coach und Athletiktrainerin. Dabei wurde mir immer mehr bewusst, wie viel Freude mir das Begleiten, Fördern und gemeinsame Entdecken mit Kindern bereitet, und so entschied ich mich für einen Berufswechsel in den Lehrberuf. In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv und verbringe viel Zeit draussen. Nun freue ich mich sehr darauf, die Kinder im Kindergarten Violaweg ein Stück auf ihrem Weg zu begleiten, viele gemeinsame Erlebnisse zu sammeln und Teil des Teams in Kaiseraugst zu sein.



## Schulische Heilpädagogin Kindergarten

**Tarja Müller:** Vor einem Jahr habe ich mein Studium zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule abgeschlossen. Bereits während meines Studiums habe ich an Sonderschulen gearbeitet und gemerkt, wie gerne ich im heilpädagogischen Bereich tätig bin. Eine Lernumgebung zu schaffen, in der sich die Kinder wohlfühlen und sie individuell gefördert werden können, liegt mir am Herzen. Das vergangene Jahr nutzte ich für eine lang ersehnte Reise sowie für weitere Unterrichtserfahrungen an verschiedenen Schulen. Im Herbst werde ich berufsbegleitend das Studium zur Psychomotorik-Therapeutin beginnen. In meiner Freizeit bin ich am liebsten in der Natur unterwegs – sei es beim Wandern oder bei anderen sportlichen Aktivitäten. Daneben versuche ich mich gerne in kreativen Projekten oder lese ein gutes Buch. Ich freue mich sehr auf die Arbeit am Kindergarten, auf viele spannende Begegnungen und darauf, die Kinder auf ihrem Weg begleiten zu dürfen.

## Deutsch als Zweitsprache (DaZ) in der Unter- und in der Mittelstufe

**Noelle Meier:** Kürzlich habe ich mein Studium an der Fachhochschule abgeschlossen und freue mich sehr, nun als DaZ-Lehrperson an der Schule Kaiseraugst in meinen Berufsalltag zu starten. Die Arbeit mit Kindern macht mir viel Freude. Besonders spannend finde ich es, die Schülerinnen und Schüler beim Deutschlernen zu begleiten und ihre Fortschritte mitzuerleben. Dabei ist es mir wichtig, auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder einzugehen und eine Lernatmosphäre zu schaffen, in der sie sich wohlfühlen und gerne Neues ausprobieren. In meiner Freizeit bin ich sehr sportlich aktiv. Besonders gerne gehe ich reiten oder wandern. Auch das Reisen gehört zu meinen grossen Leidenschaften, da ich gerne neue Orte entdecke. Ich freue mich auf die kommende Zeit an der Schule Kaiseraugst, auf viele schöne Begegnungen und darauf, gemeinsam mit den Kindern viele neue Erfahrungen zu sammeln.



## 1. Klasse Schulhaus Liebrüti

**Nastasia Whyte:** Den Weg zur Lehrperson fand ich über einige Umwege. Nach meiner kaufmännischen Ausbildung sammelte ich Berufserfahrung im Personalwesen und in der Immobilienbewirtschaftung und absolvierte anschliessend den Bachelor in Angewandter Psychologie. Aus all diesen Stationen konnte ich viel mitnehmen. Gleichzeitig wurde mir immer deutlicher, dass ich einen Beruf ausüben möchte, der mich erfüllt und in dem ich Kinder auf ihrem Weg begleiten und fördern kann. Deshalb entschied ich mich



für die Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule Luzern. Ich freue mich sehr, in diesem Schuljahr die Klasse 1c in Kaiseraugst übernehmen zu dürfen. Es ist mir ein grosses Anliegen, den Kindern einen positiven Start in ihre Schulzeit zu ermöglichen. Mit viel Geduld, Freude und Neugier möchte ich sie auf ihrem Lernweg begleiten und ihnen zeigen, dass Schule ein Ort ist, an dem man gemeinsam entdecken, wachsen und lachen darf. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs, gehe wandern oder schwimmen und entdecke auf Reisen neue Orte. Ich freue mich auf viele schöne gemeinsame Erlebnisse mit den Kindern, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Eltern und ein spannendes erstes Schuljahr an der Schule Kaiseraugst.

## 2. Klasse Schulhaus Liebrüti

**Jennifer Hug:** Nachdem ich im Juni 2026 mein Studium an der Fachhochschule in Muttenz abgeschlossen habe, durfte ich ab August mit grosser Freude die Klasse 2b übernehmen. Anfang dieses Jahres durfte ich mein letztes Praktikum im Kindergarten Weidenweg absolvieren und für kurze Zeit als Stellvertretung in einer 1. Klasse arbeiten, wodurch ich bereits wertvolle Einblicke in das Schulleben von Kaiseraugst erhalten habe. Aus diesem Grund hat es mich umso mehr gefreut, an diesem Ort in den Berufsalltag als Lehrperson einzusteigen. Schon seit meiner eigenen Schulzeit träume ich davon Lehrerin zu werden, da mir das Lernen und Entdecken mit Kindern grossen Spass bereitet. Ein abwechslungsreicher, lebendiger und anregender Unterricht, in dem auch mal gelacht werden darf, liegt mir am Herzen. Die Neugier der Kinder sowie die Freude am Lernen soll dabei nicht verloren gehen. Ich blicke mit grosser Freude auf die Zeit mit der 2b und bin mir sicher, dass wir gemeinsam viele weitere kleine und grosse Abenteuer erleben werden.



## Schulische Heilpädagogin im Schulhaus Liebrüti

**Sonja Bugs:** Nachdem ich vier Jahre als Sozialpädagogin auf einer Wohngruppe tätig war, hat mich mein früherer Wunsch, Lehrperson zu werden, wieder eingeholt. Um noch individueller auf die Kinder und ihre Bedürfnisse eingehen zu können, habe ich begonnen, schulische Heilpädagogik zu studieren und das Studium jetzt abgeschlossen. Nun freue ich mich sehr, seit diesem Schuljahr als Schulische Heilpädagogin in der 1. bis 3. Klasse zu arbeiten. Besonders freue ich mich darauf, die Schülerinnen und Schüler in ihrer Vielfalt kennenzulernen, zu begleiten und zu unterstützen. Auch freue ich mich auf die Zusammenarbeit mit dem Schulteam. In meiner Freizeit gehe ich gerne an Konzerte, spiele Padel und gehe vor allem im Sommer gerne schwimmen.



## Schulische Heilpädagogin

**Anouk Gassmann:** Der Wunsch, mit Kindern zu arbeiten, begleitet mich schon seit meiner Jugend. Deshalb absolvierte ich nach der Fachmaturitätsschule die Ausbildung zur Primarlehrperson an der Fachhochschule in Muttenz. Da ich mich noch stärker auf die individuelle Förderung von Kindern konzentrieren wollte, begann ich anschliessend den Masterstudiengang Schulische Heilpädagogik an derselben Hochschule, den ich im kommenden Winter abschliessen werde. Ursprünglich komme ich aus Basel, lebe jedoch seit mehreren Monaten im Aargau. Daher suchte ich in dieser Region nach einer neuen beruflichen Herausforderung und durfte bereits im vergangenen Winter eine Mutterschaftsvertretung als

# & GOODBYE



Schulische Heilpädagogin an der Primarschule Kaiseraugst übernehmen. Umso mehr freue ich mich, auch im neuen Schuljahr Teil des Teams zu sein. Künftig werde ich Kinder vom 1. bis zum 4. Schuljahr begleiten und fördern. In meiner Freizeit bin ich leidenschaftliche Hip-Hop-Tänzerin. Dieses Hobby begleitet mich seit vielen Jahren und bietet mir einen wertvollen Ausgleich zum Berufsalltag. Besonders gerne stehe ich auf der Bühne, teile meine Begeisterung für den Tanz mit anderen und freue mich, wenn ich damit Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Ich freue mich auf ein spannendes Schuljahr und auf die Zusammenarbeit mit dem Team sowie auf die Begegnungen und die gemeinsame Arbeit mit den Kindern.




## Textiles Werken Mittelstufe Schulhaus Liebrüti

**Emine Leci:** Ab diesem Schuljahr unterrichte ich Textiles Werken in den Klassen 4. bis 6. in Kaiseraugst und freue mich sehr, Teil dieses Teams zu sein und die kreative Entwicklung der Kinder zu fördern. Ich komme aus dem Kosovo, wo ich mein Studium abgeschlossen und sechs Jahre als Primarlehrerin gearbeitet habe. Seit vier Jahren lebe ich in Basel und unterrichte seit letztem Jahr Textiles Werken. Um meinen Unterricht weiterzuentwickeln, absolviere ich derzeit eine Ausbildung in diesem Bereich, die sich in der Abschlussphase befindet. Kreativität und handwerkliches Arbeiten begleiten mich seit meiner Kindheit. Deshalb freue ich mich, mein Hobby mit meinem Beruf verbinden zu können. Mir ist es wichtig, eine positive Lernatmosphäre zu schaffen, in der sich die Kinder sicher und respektiert fühlen und ihre Kreativität entfalten können. Es freut mich, wenn sie neue Fähigkeiten erwerben und Produkte gestalten, auf die sie stolz sind.



# GOODBYE

Wir verabschieden uns an dieser Stelle nochmals herzlich von Kolleginnen und Kollegen, die unsere Schule verlassen haben. Sie alle haben mit ihrem grossen Engagement, ihrem Einfühlungsvermögen, ihren Unterrichtsideen und ihrem handwerklichen Geschick den Unterricht, die Teams und den Schulalltag geprägt und bereichert. **Claudia Zoller** war 22 Jahre zuerst im Team vom Kindergarten und dann in der Unterstufe tätig. **Sabrina Kaiser** hat neun Jahre zuerst im Kindergarten und dann in der in der Unterstufe gearbeitet. **Celine Raemaekers** war für neun Jahre als Lehrperson im Kindergarten tätig. **Vanessa Brem** war acht Jahre Teil vom Team der Schulischen Heilpädagogik. **Christian Flükiger** hat die Schulinsel viereinhalb Jahre wesentlich geprägt. **Julie Beurret** hat Spuren im Textilen Werken während drei Jahren hinterlassen. **Roman Habegger** zeigte während zwei Jahren grosses Engagement als Hauswart unserer Schule. Und **Rahel Wey** arbeitete ein Jahr als Schulische Heilpädagogin in diversen Klassen.

**Herzlichen Dank für euren grossen Einsatz!»**



# Ankommen, mitmachen, wohlfühlen

## Frühförderung als Starthilfe

**Die Anforderungen, denen Kinder beim Eintritt in den Kindergarten ausgesetzt sind, haben sich in den letzten Jahren spürbar verändert. Der Besuch beginnt heute oft in einem jüngeren Alter als früher. Viele Kinder sind an ihrem ersten Kindergartentag daher noch sehr jung und befinden sich in einer wichtigen Entwicklungsphase.**

SABINE FISCHLI

Auch die Lebenswelt von Kindern hat sich gewandelt. Viele wachsen in kleineren Familien auf und haben dadurch weniger Gelegenheiten für regelmässige Begegnungen und gemeinsames Spielen mit anderen Kindern. Gleichzeitig nehmen digitale Medien zunehmend Raum ein. Diese Entwicklungen können die sprachliche, soziale und emotionale Entwicklung beeinflussen. Sie verdeutlichen somit die Bedeutung vielfältiger Austausch- und Spielmöglichkeiten im frühen Kindesalter.

### Fertigkeiten fördern

In der Praxis sehen sich die Lehrpersonen im Kindergarten mit diesen Veränderungen konfrontiert. Es zeigt sich, dass Kinder beim Einstieg häufiger Schwierigkeiten haben, sich von ihren Bezugspersonen zu lösen, und verstärkt unter Trennungsängsten leiden. Zudem sind grundlegende Fertigkeiten wie das selbstständige Anziehen, das gemeinsame Essen, der Toilettengang oder das Einhalten von Gruppenregeln bei einigen Kindern noch wenig gefestigt.



### Abläufe und Rituale verstehen

Ein sanfter und gut vorbereiteter Übergang vom familiären Umfeld in den Kindergarten steht im Mittelpunkt. Die Kinder lernen auf spielerische Weise Abläufe, Rituale und Strukturen kennen, die später zu ihrem Tagesablauf gehören werden. Verse, Lieder und Geschichten schaffen eine vertraute und beruhigende Atmosphäre, während Bewegung, freies Spiel und kreatives Gestalten Raum für eigene Erfahrungen bieten. Besonders wichtig ist der soziale Austausch: Die Kinder treten in Kontakt mit Gleichaltrigen, knüpfen erste Freundschaften und üben den Umgang in sozialen Situationen.

### Vertrauen stärken

Das Frühförderangebot leistet somit einen wichtigen Beitrag zur frühen Bildung in unserer Gemeinde. Es unterstützt die Kinder dabei, Vertrauen in sich selbst und ihre Umgebung zu entwickeln, und erleichtert ihnen den Einstieg in den Kindergarten nachhaltig. Gleichzeitig erhalten die Eltern einen Einblick in den Kindergartenalltag und können die bevorstehenden Veränderungen besser einschätzen. So wird ein gemeinsamer und gelungener Start in die Schulzeit für Kinder, Eltern und Schule ermöglicht. ▪

## DAS PILOTPROJEKT FRÜHFÖRDERUNG

Im Januar 2026 wurde das Projekt an zwei Standorten gestartet: im Kindergarten Dorf und im Kindergarten Liebrüti. Insgesamt 17 Termine boten pro Standort je zwölf Kindern im Alter von drei bis vier Jahren die Möglichkeit, erste Erfahrungen im Kindergarten zu sammeln. Begleitet wurden sie dabei von zwei pädagogischen Fachkräften. Einmal pro Woche verbringen die Kinder eineinhalb Stunden in einer Umgebung, die ihnen den Einstieg erleichtert und Vertrauen aufbaut.



# »»»»Lies dieses Buch!
# TIPPS VON UNSEREN BU

**In der letzten Ausgabe unserer Schulzeitung haben wir nach Kindern gesucht, die gerne lesen. Und sie sollten auch Spass daran haben, über das gelesene Buch für andere zu schreiben. Sie sehen hier eine kleine Auswahl an Texten von Schüler/-innen, die sich für Literatur begeistern können. Alle besprochenen Bücher stehen in unserer Schulbibliothek zur Ausleihe bereit oder können dort reserviert werden.**



Buchtipp von Louisa.
Das Buch heist Barbie. Der Autor ist Phil Williams. Das Buch ist ein sehr spannendes Buch. Ich empfehle das Buch denen, die halb lange Geschichten mögen. Und Barbie mögen und spielen. Es geht darum, dass Barbie 3 neue Jobs ausprobiert und die sind: Sängerin, Wissenschaftlerin, Pilotin.

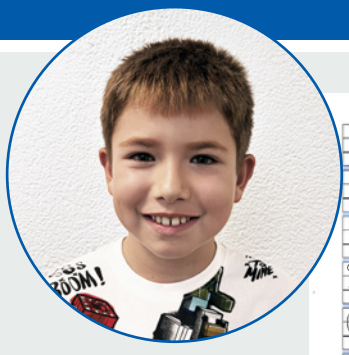


Pferdeflüsterin mit Herz
Autorinnen: Eva Hierteis Caroline Opheys. Das Mädchen Jella und das Pferd Bocki. Befreundensich. Es geht um Abenteuer und um die Pferde, Bocki und Jella. Es ist eine spannende Geschichte. Die Geschichte ist für Kinder, die Pferde lieben.
Von Ariana





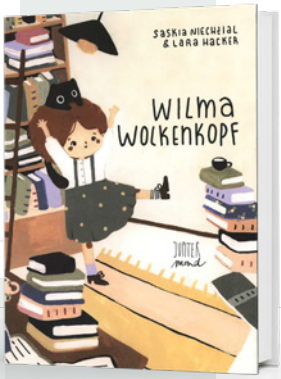

# CH-INFLUENCER/-INNEN



OMA GURKE
WELTRAUMPOLIZISTIN
Autor: Patrick Wirbeleit und Stephan Lomp
Oma Gurke lebt ein ganz normales, manchmal etwas langweiliges Leben auf der Erde. Doch eines Tages passiert etwas Unglaubliches: Ein Raumschiff zieht Oma Gurke nach oben. Der Roboter BotBot fällt auf die Erde.



Wilma Wolkenkopf
Ich würde das Buch Kindern empfehlen, die gerne Katzen mögen und gerne fröhliche Bücher mögen. In dem Buch geht es um ein fröhliches Mädchen, das gerne neugierig ist und sehr viel Mitgefühl hat. Sie stellt sehr komische, aber auch lustige und schöne Fragen. Sie ist lustig und nett. Von Cecilia




Oma Gurke muss im Weltall für Ordnung sorgen. Der Roboter BotBot setzt sich gemütlich in den Schaukelstuhl und strickt. Und Oma Gurke erlebt wilde Abenteuer mit Aliens. Oma Gurk ist ein Buch für alle, die Comics und Krimis mögen.
Von Luka




## WERDE BUCH-INFLUENCER/-IN

Eine **grosse Auswahl an packenden Büchern** findest du in unserer **einladenden Schulbibliothek.** Du hast einige davon gelesen und warst begeistert … von einer Geschichte? Einem Manga? Einem Comic? Erzähl anderen davon! Schreib darüber und sende uns deinen Text. Wir werden ihn in der Bibliothek ausstellen und im nächsten Würfelspiel abdrucken.

Schick deinen Text an
**wuerfelspiel@schulen-kaiseraugst.ch**

# Magic Moments

**Alle magischen Momente auf dieser Doppelseite zeigen Erlebnisse von Kindern im Kindergarten. So zum Beispiel während einem Ausflug in der Projektwoche. Sie illustrieren auch die pure Freude beim Ausprobieren und den Stolz über alles, was mutig geschafft wurde.**









1 Mit kleinen Händen kann grossARTige Kunst entstehen.
2 Wohltuend: Das Streicheln von zartem Fell.
3 Spannender Besuch im Museum der Kulturen.
4 Spass im Abschluss-Lager.
5 Wunder der Natur.
6 Fliehkraft künstlerisch erleben.
7 Gut ausgerüstet gibt es kein schlechtes Wetter.
8 «Ich würde gerne stundenlang so liegen bleiben!»
9 Graben, buddeln und bauen.




3


4


5


6


7


8


9

Musikschule
Unteres Fricktal

# Unser Jahresthema an der Musikschule:







## Musik im Fluss

### Warum ein Jahresthema?

Ein gemeinsames Thema ist wie ein roter Faden, der uns durch das ganze Schuljahr begleitet. Es gibt unseren Musiklehrpersonen Ideen und Inspiration und lässt uns immer wieder Neues ausprobieren. So können Musizierstunden, Konzerte und andere Anlässe miteinander verbunden werden.

### Was bedeutet «Musik im Fluss»?

Musik kann fliessen wie Wasser. Sie kann ruhig plätschern, wild sprudeln, Wellen machen oder plötzlich ganz still werden.

Bei jedem Instrument klingt «Musik im Fluss» ein bisschen anders:

- Bei den Streichinstrumenten kann der Bogen ganz fliessend über die Saiten gleiten.
- Bei den Blasinstrumenten bringt der Atem die Musik zum Klingen.
- Beim Schlagzeug können Rhythmen wie Tropfen oder Wellen klingen.
- Auf dem Klavier kann eine Melodie von Ton zu Ton fliessen.





# lange nacht der musik

5. Juni 2027, Kaiseraugst

## Unser grosses Finale

Im Frühling/Sommer soll unser musikalischer Fluss sogar hinaus in unsere Gemeinden fliessen. Geplant ist ein besonderer Anlass, bei dem die Brunnen in **Rheinfelden, Kaiseraugst, Zeiningen, Zuzgen, Hellikon und Wegenstetten** eine Rolle spielen.



## SAVE THE DATE!

**Der Kinderchor Kaiseraugst ist dabei!**
Gemeinsam möchten wir bei der Langen Nacht der Musik in Kaiseraugst auftreten – und dafür suchen wir noch singfreudige Kinder.

**Du bist in der 1. bis 4. Klasse und singst gerne? Dann bist du bei uns herzlich willkommen.**

Schulhaus Liebrüti, Singsaal (U11), Kaiseraugst
Dienstag, 15.35 Uhr – 45 Minuten

Ob du schon lange singst oder einfach neugierig bist:
**Komm vorbei und sing mit!**

Eintritt jederzeit möglich.
**Hier anmelden!**



Chorleitung:
**Isabel Torres**
i.torres@mu-uf.ch




Unterstützt von

Unter dem Patronat von Bundesrätin Elisabeth Baume-Schneider

SIKJM Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien

bibliomediabcdefgh ijklmnopqrstuvwxyz

unicef für jedes Kind

SWISSLOS Kanton Aargau

EGS Ernst Göhner Stiftung

Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI